



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 119/21

Federführung:

FB Bürgerbüro Bauen
FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Wilke, Joanna; Schwärzl, Tobias; Mayer-Dukart, Dr.
Anne; Boos, Angelika; Kaufmann, Elisabeth

Datum:

07.04.2021

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Gemeinderat	28.04.2021	ÖFFENTLICH

Betreff: Pop-Up-Innenstadt - Projektidee und nächste Schritte
Bezug SEK: Masterplan lebendige Innenstadt und alle weiteren Masterpläne

Bezug: Vorl. Nr. 36/21 „Post-Corona-Stadt – Ludwigsburg wird vom Bund gefördert“
Vorl. Nr. 37/21 „Aktionsprogramm Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen Ludwigsburg“

Anlagen: Anlage 1: Übersichtsplan
Anlage 2: Zeitschiene

Mitteilung:

Vorbemerkung

Angesichts der Covid-19-Pandemie wurde seitens des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) nach innovativen und beispielgebenden Lösungen zur Erprobung krisenfester Stadt- und Quartiersstrukturen gesucht. Ludwigsburg hat sich mit der Projektskizze Pop-Up-Innenstadt beworben und wurde unter 222 Projektvorschlägen deutscher Städte und Gemeinden als eines von 13 Pilotprojekten zur Förderung ausgewählt. Das Projekt startet im Mai 2021 und läuft bis Oktober 2023. Für die Projektumsetzung steht ein Gesamtfördervolumen von rund 300.000€ zur Verfügung. In einem ersten Schritt musste zunächst ein Zuwendungsantrag gestellt werden. Die Bestätigung des Zuwendungsantrags erfolgt voraussichtlich Ende April.

Hintergrund und Ziel des Projekts

Nicht erst seit der Corona-Pandemie steht die Ludwigsburger Innenstadt vor großen Herausforderungen: Klimawandel, Nachhaltige Mobilität, Bedrohung des Einzelhandelsstandorts durch den Onlinehandel – um nur ein paar wenige zu nennen. All diese Herausforderungen wurden durch die Corona-Pandemie nochmals verstärkt. Menschen verändern ihr Mobilitätsverhalten, arbeiten künftig verstärkt aus dem Home-Office, Geschäfte bleiben geschlossen, Naherholungs- und Begegnungsräume gewinnen an Bedeutung. Es wird deutlich, dass eine lebendige Innenstadt nur erhalten und gestärkt werden kann, wenn sie vielfältigen Bedürfnissen und Ansprüchen gleichzeitig gerecht wird. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Ludwigsburger Innenstadt als Einzelhandels-, Gastronomie-, Arbeits-, Kultur-, Tourismus- und Wohnstandort weiterentwickelt werden kann.

Die Antworten auf diese Zukunftsfragen sollen im Rahmen des Projekts Pop-Up-Innenstadt in einem intensiven Dialog mit Politik, Verwaltung und Bürgerschaft/Innenstadtakteuren erarbeitet werden. Bei Pop-Up-Innenstadt handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt, in das auch die verschiedenen Fachbereiche aktiv und eigenständig mit eingebunden werden. Ziel ist es, die Innenstadträume über einen experimentellen Ansatz zu attraktiven und vielfältigen Möglichkeitsräumen für alle Bevölkerungsgruppen weiterzuentwickeln. Neue und kreative Formate der Mitwirkung werden ausprobiert, die auf eine möglichst breite Beteiligung der vielfältigen Zielgruppen setzen. Möglich wird dies durch die Umsetzung temporärer Pop-Up-Maßnahmen, wodurch Ideen und Planungen ausprobiert, getestet, evaluiert und damit sichtbar und erfahrbar werden.

Umsetzung temporärer Pop-Up-Maßnahmen im öffentlichen Raum

Die umzusetzenden temporären Maßnahmen beziehen sich auf die Themenfelder Nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung sowie Aufwertung und Belebung des öffentlichen Raums.

Neben der thematischen Differenzierung verfolgen die geplanten Pop-Up-Maßnahmen zudem eine unterschiedliche Zielrichtung:

1. Erprobung aktuell laufender Planungen und Innenstadt-Projekte
2. Gemeinsame Ideenentwicklung für die zukunftsfähige Gestaltung weiterer Innenstadträume in Hinblick auf Resilienz und Nachhaltigkeit
3. Umsetzung und Unterstützung bürgerschaftlicher Projekte

1. Städtische Maßnahmen: Erprobung aktuell laufender Planungen und Innenstadt-Projekte

Aktuell laufende Planungen und Innenstadtprojekte zielen bereits auf eine resiliente und nachhaltige Umgestaltung der Ludwigsburger Innenstadt ab. Im Rahmen von Pop-Up-Innenstadt sollen diese pilothaft erprobt, getestet und evaluiert werden. Hierdurch können wichtige Aspekte, Problemlagen und Stärken von Planungen frühzeitig erkannt und die Planungsqualität verbessert werden. Ziel ist es, durch partizipative Begleitung der Maßnahmen das Feedback der „zukünftigen Nutzer“ frühzeitig zu erfahren und in die laufenden Planungen mit einfließen zu lassen. Die Erfahrbarkeit der Planung soll zudem ein „Katalysator“ für die Umsetzung der Projekte sein und diese beschleunigen. Neben der temporären Umgestaltung sollen die veränderten Räume auch gezielt belebt und dadurch einer neuen Nutzung zugeführt werden. Möglich wären unter anderem Sport- oder Kulturaktionen. Die Umgestaltungen tragen damit direkt zur Belebung der Ludwigsburger Innenstadt bei.

Aktuell laufende Innenstadt-Projekte wie etwa die Aufwertung des Schiller- und Arsenalplatzes im Rahmen des Projekts ZIEL, die Gestaltung der ÖPNV-Rad-Trasse oder die Entwicklung des Franck-Areals sollen im Rahmen von temporären Pop-Up-Maßnahmen unterstützt, sichtbar gemacht, getestet und evaluiert werden (siehe Anlage 1):

Die Umsetzung (was, wann, wie, wo) der Pop-Up-Maßnahmen soll sich aus den laufenden Planungsprozessen ableiten und sich sinnvoll in diese eingliedern. Für 2021 sind bereits folgende Maßnahmen geplant:

- ZIEL/Arsenalplatz: Test des Siegerentwurfs (in Abhängigkeit der Entscheidung durch den Gemeinderat) auf Teilen des Arsenalplatzes im Sommer (Begrünung, Sitzmöglichkeiten, Belebung). Da der Siegerentwurf noch nicht feststeht, steht die Detailplanung noch aus und wird zu gegebener Zeit dem Gemeinderat vorgestellt.

- ÖPNV-Rad-Trasse & Wilhelmstraße: Das Projekt Pop-Up-Innenstadt ist so angelegt, dass Mittel auch für Feldversuche im Zusammenhang mit der ÖRT durchgeführt werden können. Dies könnten zum Beispiel die Bespielung des öffentlichen Raumes oder Informations-/Dialogformate sein. Zudem soll an zwei Sonntagen die Wilhelmstraße für den Autoverkehr gesperrt und, sofern durch das Pandemiegeschehen zulässig, durch Aktionen belebt werden (Vorl. Nr. 37/21 „Aktionsprogramm Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen Ludwigsburg“). Geprüft wird weiterhin, ob in einem Modellversuch die Geschwindigkeit auf der Wilhelmstraße analog eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs für einen begrenzten Zeitraum auf 20 km/h reduziert werden kann. Eine Detailplanung steht noch aus und wird zu gegebener Zeit dem Gemeinderat vorgestellt.

2. Gemeinsame Ideenentwicklung für eine zukunftsfähige, resiliente und nachhaltige Gestaltung weiterer Innenstadträume

Im Rahmen des Projekts Pop-Up-Innenstadt sollen neben der Erprobung aktueller Planungen auch in einem gemeinsamen Ideenprozess Lösungen für eine nachhaltige und resiliente Umgestaltung von Stadträumen entwickelt werden. Dabei werden insbesondere einseitig genutzte, durch Verkehr beeinträchtigte oder stark versiegelte Bereiche, die einer hohen Hitzebelastung ausgesetzt sind, in den Blick genommen. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Rathaushof, die Einkaufsstraßen oder den Karlsplatz (siehe Anlage 1). Durch temporäre Maßnahmen der Klimaanpassung (Verschattung, Grünelemente etc.) oder Maßnahmen bzw. Aktionen zur Aufwertung und Belebung des öffentlichen Raums sollen wichtige Impulse für eine Steigerung der Aufenthaltsqualität gesetzt werden.

Eine gemeinsame, partizipative Ideenfindung für eine vielfältige temporäre Umgestaltung der Innenstadträume im Hinblick auf Resilienz und Nachhaltigkeit ist für die Jahre 2022 und 2023 geplant. Der Karlsplatz wird bereits 2021 durch die Weiterentwicklung und Umsetzung eines bürgerschaftlichen Projekts mit in den Blick genommen (siehe 3.).

3. Umsetzung und Unterstützung bürgerschaftlicher Projekte

Neben städtischen Maßnahmen können Bürgerinnen und Bürger sowie Initiativen auch eigenständig temporäre Maßnahmen vorschlagen, entwickeln und umsetzen. Diese sollen zur Erfüllung der oben genannten Ziele und damit zu einer positiven Entwicklung der Ludwigsburger Innenstadt beitragen. Dazu wird aus einem Teil der Fördermittel ein Projektfonds eingerichtet. Neben der finanziellen Unterstützung werden Initiativen auch in ihrer Umsetzung durch Beratung begleitet und unterstützt. Für 2021 ist bereits konkret geplant:

- Karlsplatz: Bei dem oben geschilderten Projekt „Karlsplatz“ greift die Verwaltung eine Initiative der evangelischen Kirchengemeinde zur Aufwertung des Platzes auf. In einem gemeinsamen Kooperationsprojekt soll der Kirchenvorplatz temporär zu einem Ort der Begegnung für Groß und Klein mit hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet werden (siehe Abbildung 1). Dazu sollen die sich vor dem Kirchenvorplatz befindenden Parkplätze temporär umgenutzt werden. Durch das Aufstellen von Bäumen, Büschen und Hochbeeten wird ein geschützter ovaler Platz geschaffen. Im nördlichen Bereich entsteht ein Ort für die Kinder. Holzpfähle unterschiedlicher Höhe werden zum Drauf-Sitzen und Drauf-Herumklettern in den Boden gelassen und von Rindenmulch umgeben. Im südlichen Teilbereich des Kirchenvorplatzes entsteht ein Aufenthaltsbereich für Familien, Anwohner und Besucher. Mobile Sitzmöbel laden zum Verweilen ein. Diese werden an mehreren Bau-Samstagen durch die Mitglieder der Kirchengemeinde, die anliegenden Bewohner und durch alle anderen Interessierten selbst gebaut. Durch verschiedene Aktionen durch die Friedenskirche soll der Platz darüber hinaus belebt und geöffnet werden. Die Umgestaltung des Karlsplatzes beginnt mit einem ersten Bau-Samstag am 15. Mai und soll bis in den Herbst andauern.



Abbildung 1: Plan temporäre Umgestaltung Karlsplatz durch die Friedenskirche

Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Das gesamte Projekt baut auf dem Dialog von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft auf. Ziel ist es, durch den Beteiligungsprozess wichtige Erfahrungen für die Planungsqualität und Zukunftsfähigkeit der aktuellen Projekte und Maßnahmen zu sammeln und darauf aufbauend, gemeinsame Ideen und tragfähige Lösungen für eine nachhaltige Gestaltung der Ludwigsburger Innenstadt zu entwickeln. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen nicht nur in laufende Planungsprozesse, sondern auch in übergeordnete Konzepte (z.B. SUMP, STEP Innenstadt) mit einfließen. Das Projekt Pop-Up-Innenstadt ist daher auch eng mit dem laufenden Prozess „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ verzahnt.

Im Projektzeitraum entstehen dadurch belastbare Netzwerke für die zukünftige Innenstadtentwicklung und eine kooperative Struktur, die eigenständiges Engagement der Akteure fördert und begleitet. Zur gemeinsamen Ideenfindung sind Beteiligungsveranstaltungen und Dialogformate angedacht. Über die Beteiligungsplattform MeinLB.de wird das Projekt auch digital dauerhaft begleitet. Ein konstanter und transparenter Informationsfluss und die niederschwellige Dialogmöglichkeit mit dem Projektteam werden somit auch dauerhaft gegeben sein. Die Gremien werden über Werkstattberichte regelmäßig und frühzeitig eingebunden.

Alle Pop-Up-Maßnahmen werden zudem mit Feedback- und Evaluationstools verknüpft, sodass zum einen Bürgerinnen und Bürger Anregungen und Verbesserungsvorschläge einbringen können und zum anderen Informationen und statistische Daten hinsichtlich der Nutzung des Angebots generiert werden können. Hieraus werden Verbesserungspotentiale abgeleitet, die in die weiteren Planungen und die politischen Entscheidungsprozesse mit einfließen sollen.

Für 2021 ist bereits konkret geplant:

- Im Rahmen des Prozesses „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ ist ein Zukunftscorner (Arbeitstitel) geplant. Hierbei handelt es sich um eine zentrale, temporär im öffentlichen Raum aufgestellte Informations- und Beteiligungsplattform. Auf dem Schillerplatz entsteht ab Mai durch das Aufstellen von Informationswänden, einem Beteiligungstool und anschließend auch Sitz- und Grünelementen ein Ort, an dem über laufende Aktivitäten, Themen und Projekte informiert werden kann. Es soll zudem an einem ruhigeren Ort durch das Aufstellen einer Bühne und Sitzgelegenheiten ein Raum für Dialog geschaffen werden. Ziel ist es, die verschiedenen laufenden Dialogstränge wie auf der Beteiligungsplattform MeinLB.de zu bündeln und so einen zentralen Anlaufpunkt für Information und Beteiligung zu schaffen. Durch die zentrale Lage und Sichtbarkeit kann eine breite Bürgerschaft erreicht werden. Neben gesamtstädtischen Themen im Rahmen des Prozesses „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ wird das Zukunftscorner auch im Rahmen des Projektes Pop-Up-Innenstadt genutzt.

Unterschrift:

Albert Geiger

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: 61, 63, 67, Wifö, R05, DIV, DIII, DII, DI



LUDWIGSBURG

NOTIZEN